

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/0907/2022**
 Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
 Datum: 20.06.2022

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
 Aktenzeichen/Telefon: - AI -/1032
 Verfasser/-in: Johannes Rippl, Fraktion Gigg+Volt

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Klima-, Umwelt-, und Naturschutz, Stadtentwicklung, Energie und Verkehr		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

Betreff:
 Durchführung einer Sanierungsoffensive „Energiekarawane,“
 - Antrag der Fraktion Gigg+Volt vom 19.06.2022 -

Antrag:

„Der Magistrat wird zur Durchführung einer systematischen Sanierungsoffensive in Bestandsquartieren in Form von sogenannten ‚Energiekarawanen‘ beauftragt. Im Jahr 2023 sollen möglichst drei solcher Kampagnen für eine aufsuchende Energieberatung in unterschiedlichen Quartieren stattfinden. Hierfür sind im Haushalt 2023 Mittel in Höhe von 55.000€ vorzuhalten.

Der Magistrat wird gebeten, im KUNSEV-Ausschuss regelmäßig über den Stand der Planung und die Ergebnisse der einzelnen Kampagnen zu berichten.“

Begründung:

Zur Erreichung der Klimaziele sowohl des Bundes als auch der Stadt muss die Sanierungsquote von Bestandsimmobilien deutlich gesteigert werden. Das Konzept der „Energiekarawane“ hat bereits in über 100 Kommunen bewiesen, dass mit einer aufsuchenden Energieberatung genau das erreicht werden kann (Datenquellen siehe Anlagen):

- Von 400 angesprochenen Haushalten nehmen im Durchschnitt 100 das Angebot einer kostenfreien Erstberatung zur energetischen Sanierung an.
- Durchschnittlich 60 dieser Beratungen führen zu Sanierungsmaßnahmen.
- D.h. die **Sanierungsquote** in den jeweiligen Quartieren erhöht sich sprunghaft auf **15%**.

Die Kommune nimmt dabei vor allem eine koordinierende Rolle ein und kann auf die Erfahrungen und Vorlagen des fesa e.V. sowie des Klima-Bündnis e.V., in dem Gießen bereits seit 2007 Mitglied ist, zurückgreifen. In einem ersten Schritt kontaktiert die Kommune alle Eigentümer:innen im gewählten Kampagnengebiet. Widersprechen diese nicht explizit einer Kontaktaufnahme, meldet sich nach Ablauf einer Frist ein:e Energieberater:in zur Terminfindung. Die anschließende kostenfreie Beratung der

Immobilieeigentümer:innen erfolgt durch speziell vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zugelassene Energieberater:innen. Dies gewährleistet sowohl die fachliche Qualität der Beratung als auch den Übergang zu einer förderfähigen Sanierung.

Die teilnehmenden Energieberater:innen erhalten für die Erstberatung von der Kommune einen Unkostenbeitrag in der Größenordnung von etwa 60 €. Erfahrungsgemäß belaufen sich die Gesamtkosten einer Kampagne mit einem Zielgebiet von 400 Immobilien auf rund 13.000 €. Für die Unterstützung bei der ersten Umsetzung und die dauerhafte Beratung durch fesa und Klima-Bündnis müssen zudem rund 10.000 € eingeplant werden.

Legt man die Kosten einer einzelnen Kampagne auf die daraus resultierenden durchschnittlichen THG-Einsparungen eines Jahres um, kostet jede eingesparte Tonne lediglich 52 €. Bezieht man die Einsparungen eines üblichen Investitionszeitraums von 20 Jahren mit ein, sinkt der Preis für eine Tonne THG-Ersparnis auf 2,60 €.

Vorteile der Energiekarawane:

- Vielfach erprobtes, wirkungsvolles und kostengünstiges Werkzeug zur Steigerung der Sanierungsquote
- Persönliche Ansprache reduziert Berührungsängste: Für 82% der Bürger:innen ist es die erste Energieberatung überhaupt
- Umkehr der bisherigen Haltung: Energieberatung wird gebracht und muss nicht abgeholt werden. 95% der Bürger:innen begrüßen dieses Angebot ihrer Kommunen.
- Beratung bequem zu Hause: Die Beratung erfolgt direkt am Objekt durch erfahrene Experten/-innen, ist zielgenau und auf Wunsch detailliert.
- Bewusstsein und Motivation steigern: Energie und Klimaschutz wird zum Stadt(teil)gespräch
- Investitionen werden ausgelöst: Jeder Euro Projektmittel generiert 100€ Investitionen in Sanierungen, die größtenteils in der Region verbleiben.

Anlagen

Anlage 1: Übersichtspapier zur Energiekarawane fesa / Klima-Bündnis

Anlage 2: Die Kampagne: Energiekarawane

Johannes Rippl